

Haltestille Enge vom 8. Januar 2020

Text: Offenbarung 21, 1.3.5

21 ¹Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. ³Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron herrufen: Siehe, die Wohnung Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott. ⁵Und der auf dem Thron sass, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er sagt: Schreib, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.

Einleitung zur Stille

Sei still -
und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen
Sei still
und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen
Sei still
und du wirst erfahren, wer du bist
und wer all die andern um dich herum sind darum
sei still
und die Stille wird als Weisheit zu dir kommen
sei still
sei

Kraftwort: Gottes Wohnung bei den Menschen

Zwei Wochen nach Weihnachten sind wir im neuen Jahr angekommen. Neues löst Emotionen aus: Angst, Unsicherheit, Vorfreude oder Staunen. Indem Gott Mensch wird, konfrontiert er die Menschen mit einer Zumutung: dass wir in der Verantwortung und Entscheidung stehen, dass Anfangen zu befahren. Wie werden wir im neuen Jahr mit unserer

Haltestille Enge
Mittwoch
12.15 bis 12.35 Uhr:
Wort / Klang / Stille
anschliessend
Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der
reformierten,
christkatholischen
und römisch-katholischen
Kirche in Zürich

U. Hossbach, H. Staehli,
J. Baumgartner, J. Dylla,
M. Kohli-Wild,
J. Bernadic, A. Steiner



Freiheit umgehen und Entscheidungen treffen - von was/wem werden wir uns geleitet wissen? Wir wissen um die Sorgen - persönlich und weltweit. Vertrauen lernen - nicht einfach, wenn die Angst präsent ist und alle Kräfte nimmt.

Gottes Wohnung bei den Menschen - so heisst es in der Offenbarung. Trauen wir dieser Vision? In allem was sich verändert und erneuert, auch in allem, das wir loslassen lernen? Neuanfang braucht keine grossen Worte, weil sie das Wunder des Anfangs zudecken. So können wir das Geheimnis wieder wachhalten, offenhalten. ‚Dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten‘ - so dichtet Hilde Domin.

Ja. Leise werden, still werden. Bis zur Sprachlosigkeit. Wenn die Worte aufhören das Staunen zu verhindern. Dann können wir wieder aufeinander hören. Wenn solches hören gelingt, ertönt neues, Ungesagtes und Unaussprechliches.

Ein Weiser aus dem Morgenland (von Kai-Uwe Scholz)

Es war schon ein Wagnis, dem Stern zu folgen, unter dem wir den neugeborenen König der Juden finden sollten. Es ist immer gewagt, sich am Zeichen und Wunder zu halten - damals wie heute. Eigentlich verrückt: ein Kind als König! (...) Die Welt ist für Überraschungen gut. Man muss eben mit allem rechnen. Auch mit den Zeichen und Wundern. (...) Wie kommt das Neue in die Welt? Mit der Geburt! Mit der jedes Kindes. Jeder Mensch: ein Neuanfang in Person. Ein Neuanfang, der sich entfalten kann. Damit sich das verwirklichen kann, wofür jener König damals gelebt hat.

Haltestille Enge
Mittwoch
12.15 bis 12.35 Uhr:
Wort / Klang / Stille
anschliessend
Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der
reformierten,
christkatholischen
und römisch-katholischen
Kirche in Zürich

U. Hossbach, H. Staehli,
J. Baumgartner, J. Dylla,
M. Kohli-Wild,
J. Bernadic, A. Steiner